



Über 11'000 Unterschriften für Petition «Bellerive staufrei»

Nein zu künstlichen Staus auf der Bellerive-Strasse

Auf der Bellerivestrasse will der Zürcher Stadtrat zwei Fahrspuren aufheben. Dagegen hat ein breit abgestütztes Komitee die Petition «Bellerive staufrei» lanciert. Innert weniger Wochen unterschrieben 10'978 Personen den Aufruf an den Regierungsrat. Auf die grundlosen Sperrungen soll verzichtet werden, damit sich die Verkehrssituation nicht noch mehr verschlechtert.

Von August 2023 bis April 2024 plant die Stadt Zürich einen Verkehrsversuch. Auf der Bellerivestrasse sollen zwei von vier Fahrspuren gesperrt werden. Der Zürcher Stadtrat will so «Erkenntnisse gewinnen» für die bauliche Umgestaltung dieser wichtigen Hauptachse. Nur zwei Fahrspuren sollen bestehen bleiben, dafür aber neu Velowege entstehen. Für die Sperrung besteht keine Notwendigkeit: Die Sanierung der Strasse ist erst für 2030 vorgesehen. Bereits heute herrscht auf der Bellerivestrasse fast permanent Stau. Für Gewerbler und Berufsleute eine unhaltbare Situation. Daher unterstützen auch der Gewerbeverband Bezirk Meilen und der Gewerbeverein Seefeld die Petition.

Das breit abgestützte Komitee setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern aus den Reihen von SVP, FDP, Mitte, Hauseigentümer-Verband, Gewerbeverband Bezirk Meilen, Gewerbeverein Seefeld sowie IG Bellerue. Das Komitee fordert den Regierungsrat zum Handeln auf. Man dürfe nicht tatenlos zusehen, wie der Zürcher Stadtrat das Stadtgebiet wirtschaftlich und verkehrsmässig von den umliegenden Bezirken abschottet. Zudem ist der Kanton auch aufgrund der Verfassung dazu verpflichtet, sicherzustellen, dass auf Hauptachsen kein Kapazitätsabbau erfolgt – auch nicht versuchsweise.

Der angekündigte Versuch ist von der Kantonspolizei noch nicht bewilligt. Der Ball liegt nun beim Regierungsrat, der sich gegen diese unsinnige, ideologisch geprägte Verkehrspolitik einsetzen soll.

Zollikon / Zürich, den 8. Februar 2023